



Die Initiatoren und Unterstützer des Projekts „Baum-des-Jahres-Pfad“ vor dem Schloss Langenstein (von rechts): Detlef Kürten von der Stiftergemeinschaft Harz, Prof. Dr. Heinrich Schnatmann, Geschäftsführer Internationale Bildungs- und Sozialwerk gGmbH, Halberstadts Oberbürgermeister Daniel Szarata, Heike Tenzer von Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Sebastian Rindert, Chef der Freiwilligen Feuerwehr Langenstein, und Langensteins Ortsbürgermeister Holger Werkmeister.

Fotos (2): Jörg Endries

# Baum-des-Jahres-Pfad für grüne Perle

## Neues Naturprojekt zur Rettung des Schlossparks Langenstein gestartet

Mehrere Dürrejahre in Folge haben den teils sehr alten Baumbestand im Schlosspark Langenstein geschädigt. Grüne Riesen sind reihenweise abgestorben. 2020 musste der Park sogar gesperrt werden, weil die Gefahr durch umstürzende Bäume zu groß war. Ist die grüne Perle noch zu retten?



Ein Schatz: der Schlosspark Langenstein.

Von Jörg Endries

**Langenstein** • Der Klimawandel und mehrere Dürrejahre in Folge verursachen ein massives Baumsterben im Schlosspark Langenstein. Selbst gesunde, über 200 Jahre alte Baumriesen können die Wassernot nicht mehr verkraften, sie werden krank und sterben ab.

Das Ausmaß ist mittlerweile so groß, dass die Lücken im bei Touristen aus nah und fern sehr beliebten Schlosspark nicht mehr zu übersehen sind. Allein in den zurückliegenden Wochen mussten etwa 20 abgestorbene Bäume gefällt werden. Daher stellt sich vielen die Frage: Ist der 20 Hektar große Schlosspark noch zu retten?

### Hilfe bei Park-Rettung

Ohne Unterstützung für den Pächter, das Internationale Bildungs- und Sozialwerk gGmbH, wird es schwer, den Park in die Zukunft zu führen. Denn das Unternehmen, das seit 1998 Schloss und Park ge-

pachtet hat und dort behinderte Menschen und Senioren betreut, ist finanziell mit dieser Aufgabe allein überfordert. Hilfe wird dringend benötigt. Die kommt nun.

Im Schlosspark Langenstein soll ein Pfad entstehen, an dem künftig alle Bäume des Jahres zu bestaunen sind. Seit 1989 kürt der Verein Baum des Jahres jedes Jahr eine schützenswerte Baumart. 2022 ist es die Rotbuche. Insgesamt sind es bis heute 34 Baumarten. All diese sollen fortlaufend künftig im Schlosspark gepflanzt werden.

Das Projekt soll helfen, die Lücken im Baumbestand des Parks zu schließen, aber auch die Themen Artenschutz, Biodiversität, Mikroklima, Umweltbildung und nicht zuletzt die Verbundenheit mit dem Ort in den Vordergrund zu rücken, erklärt Detlef Kürten, Vorstandsmitglied der Stiftergemeinschaft Harz, die das Projekt „Baum-des-Jahres-

Pfad“ in Langenstein angestoßen hat.

„Wir haben festgestellt, dass der Schlosspark eine Auffrischung vertragen könnte. Die Idee des im Landkreis Harz einmaligen Vorhabens ist, in diesem tollen Park eine Allee der Bäume zu pflanzen“, informiert Detlef Kürten. Er freut sich über die große Resonanz und Unterstützung, die es vom Pächter des Parks, dem Ortschaftsrat Langenstein, der Stadt Halberstadt sowie der Oberen Denkmalschutzbehörde des Landes Sachsen-Anhalt gegeben habe. Bereits im April soll der erste Baum gepflanzt werden.

„Geplant ist, nicht alle Bäume mit einmal zu pflanzen, sondern in Schritten von drei bis vier Bäumen pro Jahr“, so Detlef Kürten. Bei der Finanzierung des Projektes setzt man auf Spenden. In diesem Fall Paten, die den Kauf der Bäume bezahlen. Je nach Art sind das zwischen 300 bis 600

### Geschichtliches

Der denkmalgeschützte Schlosspark Langenstein wurde im Auftrag der Familie August Wilhelm Rimpau nach einem Gestaltungsentwurf des Landschaftsgärtners Eduard Petzold Mitte des 19. Jahrhunderts im englischen Stil gestaltet. Er umfasst etwa eine Fläche von 20 Hektar. Als Spätwerk Petzolds genießt der Park unter Gartenliebhabern besondere Aufmerksamkeit. Er ist Heimat zahlreicher seltener und teilweise exotischer Pflanzen. Ende des 19. Jahrhunderts ließ der Sohn Wilhelm Rimpau den Park zum ersten Mal ausholzen und nachpflanzen. Dabei schuf er neue Aussichtspunkte und Wege und legte nach dem Vorbild der Petzoldchen Planung Blumenbeete an. Das barocke Schloss ließ Maria Antonia von Branconi in der Zeit von 1778 bis 1783 errichten. August Wilhelm Rimpau erwarb es 1855.

Euro pro Baum. „Egal ob Einzelperson, Unternehmen, Familie, Verein oder Freundesgruppe, jeder kann sich für eine Patenschaft anmelden“, informiert Detlef Kürten. Die Paten werden für ihr Engagement zum Erhalt der historischen Parkanlage mit einer Gravur auf einer Baumnamensstafel belohnt.

Gute Gründe für die Unterstützung des Projektes gebe es viele. „Ein Baum bindet CO<sub>2</sub>,


er spendet Schatten an heißen Tagen, produziert Sauerstoff und bietet Lebensraum für Insekten und Vogelarten“, so das Vorstandsmitglied der Stiftergemeinschaft Harz.

### Feuerwehr gießt Bäume

Langensteins Ortsbürgermeister Holger Werkmeister (FDP) ist begeistert, dass dieses Projekt so schnell und unkompliziert auf die Beine gestellt wurde. „Obwohl nicht alle Bäume des Jahres in das Denkmalschutzkonzept für den Park passen, konnten alle untergebracht werden.“ Im Boot der Unterstützer sitzt auch die Freiwillige Feuerwehr Langenstein. Die Kameraden haben sich bereit erklärt, die jungen Bäume mit Wasser zu versorgen.

Halberstadts Oberbürgermeister Daniel Szarata (CDU) stellte fest: „Die Dürrejahre haben die grüne Lunge schwer geschädigt. Jeder Baum, der neu gepflanzt wird, tut daher gut. Die Stadt Halberstadt wird das Projekt nach Kräften unterstützen.“

Begeistert ist auch Heike Tenzer, Referentin für Gartendenkmalpflege beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. „Gartenhistorisch gehört der Schlosspark Langenstein schließlich zu den Highlights in Sachsen-Anhalt.“

 **Kontakt für interessierte Baumpaten: Telefon (0 39 41) 43 44 00 32, E-Mail an kontakt@stiftergemeinschaft-harz.de**